

Das Mädchen
wie ich es wünsche.

Wenn in des Mädchens Red' und Kleid
Die Unschuld ihren Zauber streut,
Mit holder Anmuth sie umschwebt;
Wenn aus der Schönheit Sonnenlicht
Ein zartes geist'ges Wesen spricht,
Was durch die ganze Bildung lebt:

So ist sie, ohne daß sie's weiß,
Der Erden Töchter Kron und Preis;
Sie ist der Schöpfung Meisterstück:
Denn jeden Liebreiz, den die Hand
Der Gottheit um ihr Wesen wand,
Umstrahlt ein engelgleich Geschick.

Ihr Auge schmilzt in Zartgefühl;
Nicht tändelnd - süßes Mienenspiel.
Entweicht die Reinheit seiner Lust;
Holdselig, zärtlich, sanft beschaut
Die Seele sich darin, — und thaut
Entzücken in des Jünglings Brust.

Der vollen Wange Federkraft
 Hat nie Empfinderei erschlaft
 Und nie von gift'gen Lüssen bleich,
 Sind sie des schönen Lenzes Bild,
 Mit sanftem Rosenlicht gefüllt,
 Dem sonn' umglänzten Frühroth gleich.

Ihr mildes Lächeln, — wie verschönt
 Ein jedes Wort, was von ihr tönt,
 Wie lieblich schwebts um Mund und Sinn!
 Es tröstet, schmeichelt und enthüllt,
 Was heimlich Herz und Seele füllt,
 Aus kindlich unbefangnem Sinn.

Mit leichter, freier Würde schwebt
 Ihr Fuß dahin; — es spielt und lebt
 Die Form im wallenden Gewand;
 Kein Theil umpolstert, eingedrängt
 In Schnüren oder Drath gezwängt,
 Vershoben von der Mode Hand.

Gelös't das Haar in Locken wallt
 Es funklos um die Lichtgestalt,

Bedarf nicht Helm und Federpracht;
 Das Kleid verhüllend angehaucht,
 Ist in der Unschuld Glanz getaucht,
 Der alles Flitterprunkes lacht.

Doch aller Zauber — er entstrakt
 Der schönen Seele nur; sie malt
 Sich in Gebehrde, Stellung, Blick;
 Sie giebt wie lautres Gold so rein,
 So mild, wie Frühlingssonnenschein
 In jenem Abglanz sich zurück.

Wo solch ein Mädchen sich nur zeigt,
 Entwaffnet sie den Stolz, — und beugt
 Des kühnen Gecken Uebermuth;
 Sie lächelt nur dem deutschen Mann,
 Der fühlend denkt und handeln kann
 Und flieht des Stuzers schnelle Gluth.

D i e M ä n n e r.

Was gefällt den Weibern an den Männern?
 Ein schöner harmonisch gebildeter, männlich wohl-
 gestalteter Körper; ein Anstand, ein Blick, eine
 Miene, eine Gebehrde, die sogleich verkündigen,